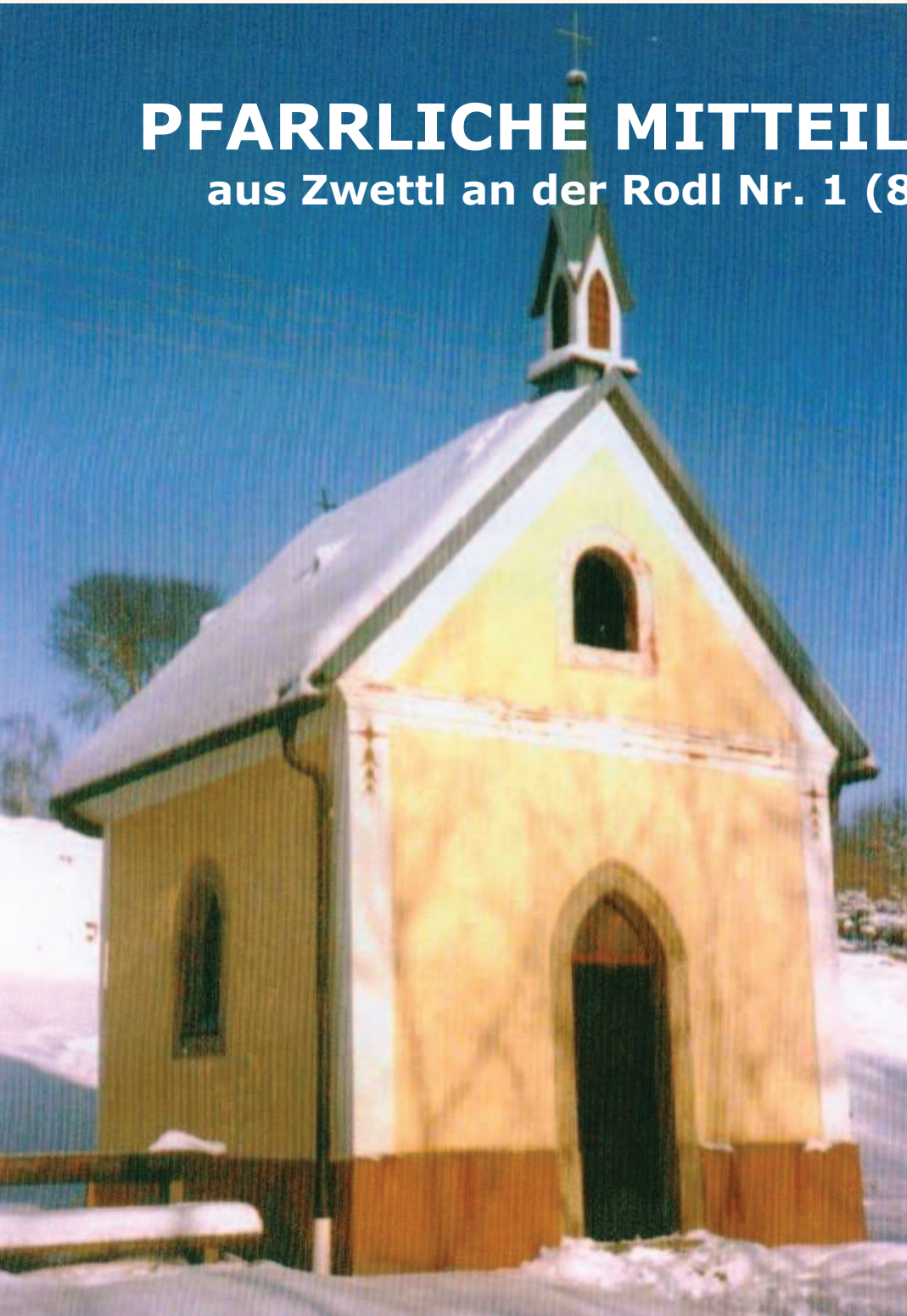


Zwettler Pfarrbrief

PFARRLICHE MITTEILUNGEN aus Zwettl an der Rodl Nr. 1 (81) 2008



Liebe Pfarrangehörige!

Die Zeit vor Ostern ist eine der schönsten Zeiten im Jahr! Die Tage werden wieder länger, die Natur erwacht, die ersten Frühlingsboten wie die Blumen erfreuen uns. Das tut besonders den alten und kranken Menschen gut, aber auch einem jeden von uns. Für eine Pfarre sind diese Wochen auch ein schöne Zeit. Kinder bereiten sich auf den Empfang der Erstkommunion vor, Jugendliche freuen sich schon auf den Tag der Firmung und einige Paare planen ihre Hochzeit. Alles erwacht zu neuem Leben. Für mich sind das Zeichen für das tiefste Geheimnis Gottes. Gott ist ein Gott des Lebens.

Gott geht auf die Kinder und jungen Menschen zu und sagt gleichsam zu ihnen. Habt Mut, ich geh mit euch, ich will euch segnen, dass euer Leben gelingt. Ich gehe mit euch alle Höhen und Tiefen, freut auch auf das Leben, das vor euch liegt. Ostern, das Fest der Auferstehung sprengt diese begrenzte Welt auf in eine Unendlichkeit, die wir uns überhaupt nicht vorstellen können. Alles Leid und alles Dunkle wird einmal ein Ende haben. Auch der Tod wird nicht

den Sieg davontragen, sondern das Leben. Der Glaube an Christus ist ein großes Geschenk, für das wir gar nicht genug danken können. Wir tragen in uns eine Hoffnung, die nicht ins Leere geht.

Als Pfarrer darf ich Sie einladen, mit uns in der Kirche Sonntag für Sonntag den Tod und die Auferstehung Jesu zu feiern. Kommen Sie bitte auch in den Kartagen und dann besonders zu Ostern in die Kirche. Nützen Sie auch das Geschenk der Beichte und empfangen Sie zu Ostern die heilige Kommunion.

Papst Benedikt XVI. schreibt in seiner 2. Enzyklika „Spe salvi facti sumus“ („Auf Hoffnung hin sind wir gerettet“): „Erlösung ist uns in der Weise gegeben, dass uns Hoffnung geschenkt wurde, eine verlässliche Hoffnung, von der her wir unsere Gegenwart bewältigen können: Gegenwart, auch mühsame Gegenwart, kann gelebt und angenommen werden, wenn sie auf ein Ziel zuführt und wenn wir dieses Ziels gewiss sein können; wenn dieses Ziel so groß ist, dass es die Anstrengung des Weges gerechtfertigt.“

Ich wünsche Ihnen ein schönes Osterfest.

Mit besten Grüßen Ihr Pfarrer

P. Meinrad Brandstätter

Von der Pfarre im Jahr 2007 abgegebene Spendengelder

Sternsingen-Dreikönigsaktion	5.014,30 €
Epiphaniyekollekte (Ausbildung einheim. Missionare)	470,97 €
Osthilfe-Fonds	540,28 €
Familienfasttag	2.562,46 €
Christliche Stätten im Hl. Land	204,02 €
Caritas-Haussammlung	4.447,35 €
Peterspfennig	90,26 €
Priesterstudenten	87,25 €
Kirchliche Jugendarbeit	41,26 €
Christophorusaktion	1.134,72 €
Augustsammlung (Katastrophenfonds der Caritas)	1.442,51 €
Weltmission	722,47 €
Elisabethsonntag (Aufgaben der Caritas)	1.606,28 €
Maria-Empfängnis-Dom	273,05 €
Bruder in Not/Sei so frei	3.328,81 €
Erlös vom Adventsingen für „Jugend eine Welt“	935,07 €
Für Sr. Hildegard Enzenhofer im Gazastreifen (Palästina)	850,00 €
Krippenopfer (Missionswerk der Kinder)	196,44 €
	23.947,50 €

Vielen Dank allen Spendern und denen, die die Sammlungen durchgeführt haben!

Kirchenrechnung 2007

Einnahmen	62.474,57 €
Ausgaben	37.476,93 €
Überschuss	<u>24.998,64 €</u>

EINNAHMEN:

Kirchenerlöse: Kanzlei, Trauungen, Begräbnisse, Schriftenstand, Opferkerzen, weiterverkaufte Seelsorgsmittel	3.474,03
Grabeinlöse:	2.850,00
Kirchenbeitragsanteil:	10.564,35
Pfarrliche Sammlungen und Spenden:	
Tafelsammlungen	18.943,37
Sammlungen für Energiekosten (Kirche u. Pfarrheim)	2.491,05
Erntedanksammlung	2.257,91
Pfarrbriefspenden	2.847,47
Spende der Goldhaubengruppe f. d. Renovierung der Grabtafeln	6.000,00
Sonstige Spenden für die Kirche und Opferstock	1.417,57
Mess-Stipendien und Stolgebühren	7.366,00
Übrige Erträge:	
Mieteinnahmen (Pfarrheim)	1.357,33
Kostenersätze, Versicherungsvergütungen, Pacht.....	2.905,49
	62.474,57 €

AUSGABEN

Aufwand für weiterverkaufte Seelsorgsmittel	1.301,87
Hostien, Meßwein, Rauchfasskohle, Noten, Behelfe und Blumen	484,99
Kerzen und Ewiglichter	311,49
Liturgische Behelfe	99,36
Aufwand für Pastoral (PGR-Wahl, Erstkomm., Jungschar usw.)	897,85
Abgegebene Messen, Stolgebühren, Aushilfen	4.554,00
Pfarrheim	1.336,17
Grundsteuer	122,80
Instandhaltungen von Gebäuden, Grund und Maschinen	1.442,88
Betriebskosten (Müllabfuhr, Rauchfangk., Wasser, Kanal...)	1.208,31
Strom	2.124,46
Heizung (Ferngas)	5.780,24
Ausgaben im Friedhof	2.478,38
Nachrichtenaufwand (Porto, Telefon, Fax, Internet....)	1.040,77
Kirchenchor, Ministranten, Organisten	4.625,80
Büro, EDV, Fachzeitschriften, Schaukasten	262,26
Kopieraufwand	940,64
Fachliteratur	40,00
Pfarrbrief	3.551,87
Kirchliche Feste und Feiern	870,60
Versicherungsaufwand	3.249,95
Schulungsaufwand	270,00
Überpfarrliche Verpflichtungen (Dekanat, Weltkirche)	481,24
	37.475,93 €

Der Überschuss ist heuer deswegen so hoch, da die Restaurierungskosten (8.087,47 €) der Grabtafeln, für die die Goldhaubengruppe 6 000 € gegeben hat, erst im Jahr 2008 bezahlt werden. Von den 8 Tafeln wurden inzwischen 6 in der Friedhofskapelle und 2 im Durchgang zur Sakristei angebracht.

Vom geleisteten Kirchenbeitrag der Pfarrbewohner wird ein Betrag der Pfarre rückerstattet. Dieser Anteil beträgt im Jahr 2007 für die Pfarre Zwettl 10.564,35 €.

Allen, die den Kirchenbeitrag einzahlen, darf ich als Pfarrer im Namen der Pfarre und der Diözese recht Vergelt`s Gott sagen.

Vielen Dank für die Tafelsammlungen am Sonntag und die vielen Spenden für die Kirche.



Kinder trauern anders – „Sprich mit mir über den Tod“

Kinder fragen nach dem Tod, und sie wollen nicht ausgeschlossen werden, wenn ein konkretes Todeserlebnis eingetreten ist. Angesichts der eigenen Hilflosigkeit möchte man dem Kind Leid ersparen, doch dieses „Verschonen“ kann den Kindern das Trauern erschweren.

Nach dem Tod einer geliebten Bezugsperson sind Kinder auf die Hilfe der unmittelbaren Betreuungspersonen angewiesen. Wie diese Hilfen sein können und wie die Trauer der Kinder wahrgenommen und begleitet werden kann ist Thema dieses Abends.

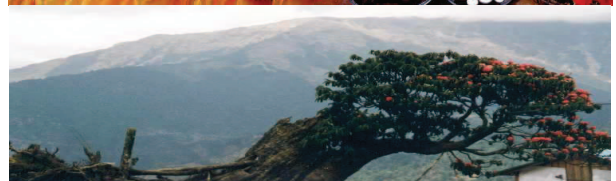
Durch den Abend begleitet:

Josefine Mülleder
(Referentin für Trauerbegleitung;
Pädagogin)

Mi, 16.04.08

Pfarrheim Zwettl/R., 20.00Uhr
Eintritt: 4 Euro

(Elternbildungsgutscheine werden angenommen)
Dieser Vortrag ist eine Netzwerkveranstaltung (Ekiz
Mosaik, KBW Zwettl, Hilfswerk GmbH, Miniwelt
Vorderweißenbach, Jugendwohlfahrt UU)



Nepal

Vom Regenwald bis in Reich der Achttausender

Multimediaschau

Alois Hinterhölzl
und Hans Winkler

zeigen Bilder über ihre Reise
ins Land der höchsten Berge
der Welt

Freitag, 25.04.2008

20.00 Uhr Pfarrheim Zwettl

Eintritt: freiwillige Spenden für
Sozialprojekte in Nepal

**Das Katholische Bildungswerk
freut sich über ihren Besuch**

Katholisches Bildungswerk und Servicestelle für
Betreuung und Pflege laden herzlich zu einer
gemeinsamen Veranstaltung ein:



Schritte

zum inneren Frieden:

ein Vortrag von **KonsR. Ernst Bräuer**

(Rektor der Caritas Oberösterreich)



Do, 13.3.08

19.30 Uhr

Pfarrheim Zwettl/R.

Eintritt: 3.50 Euro

**Der Wunsch nach innerem
Frieden und Ruhepolen ist
groß. Aber wie erreicht man
diesen Zustand? Was ist hilfreich
auf dem Weg dorthin und wo
lauern die Gefahren?**

Nachmittagstreff

für Alt und Jung

Programm März

Montag, 10.3.08, 14.30 Uhr, Pfarrheim	Bibelnachmittag	mit Pater Meinrad Brandstätter
--	------------------------	---

Die Veranstaltung findet montags um 14.30 Uhr im Pfarrheim statt.
Vorher ist um 14.00 Uhr Gottesdienst.

Auf Euer zahlreiches Kommen freuen sich
Hilda Rjener und Hildegard Schwarz



Bedrohte Natur Was ist bei uns schützenswert?

Freitag, 11. 04. 2008
20.00 Uhr, Pfarrheim

Vortrag

in der „Woche des Wissens
und Forschens“



Referent:

Dr. Martin Schwarz
(gebürtig aus Langzwettl),
Biologe in Kirchschatlag

Veranstalter: Öffentliche Bibliothek Zwettl, Katholisches Bildungswerk,
Österreichischer Naturschutzbund, Ortsgruppe Zwettl

Bereichern Sie ihr Leben und werden Sie **Leihoma!**

Der Alltag bringt für Jungfamilien und Alleinerziehende so manche Schwierigkeiten. Flexible Arbeitszeiten, einen Kurs zur Weiterbildung oder nur Zeit zu haben für sich selbst, für den Partner, für einen Theater- oder Konzertbesuch, da merkt man wie schwierig es ist einen geeigneten Betreuungsplatz zu finden.

Auf der anderen Seite gibt es viele nicht berufstätige Frauen. Die eigenen Kinder sind aus dem Haus und die Enkelkinder gibt es (noch) nicht zu betreuen. Der eigene Haushalt erfüllt sie nicht ausreichend. Eine sinnvolle Beschäftigung wird zum neuen Lebensinhalt. Das Gefühl sich für eine Sache einzusetzen, gebraucht zu werden, erfüllt mit neuem Selbstvertrauen. Es ist einfach schön gebraucht zu werden und eine neue Aufgabe zu finden.

Wir verstehen den **OMA-Dienst** als „Nachbarschaftshilfe“, das heißt, wir sind keine Konkurrenz zu bestehenden Kinderbetreuungseinrichtungen, der OMA-Dienst soll ergänzend zu diesen funktionieren. Was passiert aber außerhalb der Öffnungszeiten oder wenn kein geeigneter Betreuungsplatz zu finden ist?

Beim **OMA-Dienst** geht es vor allem um Beziehung! Ziel ist es, Familien und Omas zusammenzuführen, die gut zueinander passen. Gesucht werden daher Frauen, die bereit sind, einen regelmäßigen oder gelegentlichen Betreuungsdienst auf Honorarbasis zu übernehmen.

Haben sie Interesse????

Als interessierte Familie oder „OMA“????

Bei weiteren Fragen wenden sie sich bitte an:

DERNTL Hans-Jürgen (Mike)
Tel.: 07211/4545 oder 0664/3743500
e-mail: mike.derntl@aon.at





60 Jahre und kein bisschen leise

Am 13. Mai 1948 wurde in Österreich die katholische Männerbewegung gegründet.

Zu diesem Anlass werden eine Reihe von Aktivitäten geboten und Feste gefeiert. Ein großes österreich weites Jubiläumsfest findet am 28. September 2008 in Melk statt. Bei dieser „Geburtstagsfeier“ werden eine Vielzahl von Aktivitäten und Informationen geboten. Zum Abschluss wird ein gemeinsamer großer Festgottesdienst gefeiert. Es wird sicher eine Busreise dorthin organisiert. Die Interessierten mögen sich diesen Termin freihalten.

Männerbewegung - Wir greifen auf, was Männer bewegt

WIR SIND :

- ☺ Als Volk Gottes unterwegs
- ☺ Eine kirchliche Organisation
- ☺ Eine freundschaftliche Gemeinschaft

Es ist uns wichtig:

- ◇ dass es in den Pfarren Gruppen gibt, in denen Gemeinschaft erlebbar ist.
- ◇ durch Erfahrungsaustausch und gegenseitige Unterstützung Hilfe zu geben für die Bewältigung des Lebens.
- ◇ dass sich diese Gruppen am Pfarrleben beteiligen und zur Lebendigkeit der Pfarre beitragen.

WIR WOLLEN:

- ☼ Entfaltung des Mannes
- ☼ Partnerschaftlichen Umgang
- ☼ Vertiefung des Glaubens
- ☼ Kirche erlebbar machen
- ☼ Gesellschaft mitgestalten

WIR SETZEN UNS EIN FÜR:

- ▶ Stärkung der Solitarität
- ▶ die volle Entfaltung des Lebens
- ▶ soziale Gerechtigkeit und Liebe
- ▶ Lebens- und Entwicklungschancen aller Menschen
- ▶ Bewahrung der Schöpfung

Hans Enzenhofer

KFB Ausflug

"Miteinander glaubend unterwegs"

Unter diesem Motto plant die kfb Zwettl einen zweitägigen Ausflug nach Hopfgarten in Tirol

Termin: 31.05.2008 – 01.06.2008

Weitere Infos demnächst im Wochenprogramm und Schaukasten.



Hallo Jungs und Mädels!

Damit ihr auch wirklich lang genug Zeit habt zu überlegen, gibt's hier schon mal die erste

VORANKÜNDIGUNG FÜR DAS HEURIGE JS- LAGER: WO: ST. LEONHARD WANN: ERSTE AUGUSTWOCHE

Die Kosten werden wie immer ca. 75 Euro betragen. (Der genaue Betrag kann aber erst nach Berechnung im Frühjahr bekannt gegeben werden.)

Wer schon mal auf einem JS- Lager mit war, weiß wahrscheinlich, dass es bei uns immer sehr lustig zugeht... ☺

Wie immer erwartet euch eine tolle, spaßige und vor allem abenteuerreiche Woche mit vielen Überraschungen! Mitfahren kann natürlich jeder. Ihr müsst dazu nicht die Jungscharstunden besuchen. Die Anmeldung erfolgt im Frühjahr. (Es kommt noch mal eine Information)

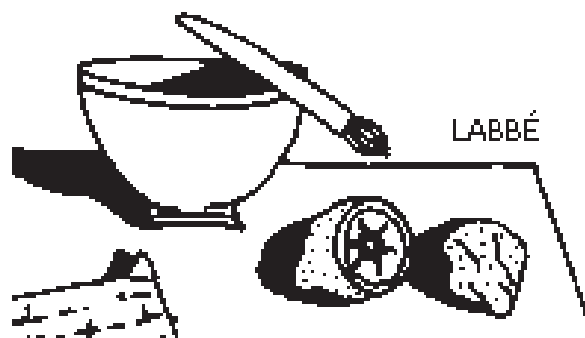
Wir würden uns sehr freuen, wenn wir heuer viele altbekannte und auch neue Gesichter auf dem Lager sehen würden!

Euer Jungschar- Team

Und falls euch an einem verregneten Tag mal langweilig ist, haben wir hier noch was für euch:

GEHEIMTINTE AUS ZITRONENSAFT

Kennt ihr das auch? Manchmal muss man einfach geheime Botschaften übermitteln, die sonst keiner sehen soll. Mit diesem Trick könnt ihr eure Geheimnisse unsichtbar aufschreiben:



Als Geheimtinte eignet sich zum Beispiel Zitronensaft. Die Schrift verschwindet beim Trocknen. Wenn das Blatt vorsichtig erwärmt wird, erscheint sie wieder.

RÄTSEL

Es rüttelt sich und schüttelt sich
und macht ein Häuflein unter sich.

(Lösung: Das Sieb)

Caritas für Betreuung und Pflege



Servicestelle für pflegende Angehörige

Gemeinsam mit der Pfarre Zwettl starteten wir im Juli 2006 einen Besuchsdienst mit ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Derzeit sind neun Frauen und ein Mann im Einsatz und ich freue mich, dass unser Angebot angenommen wird und die MitarbeiterInnen mit Eifer und Begeisterung dabei sind.

Im Jahr 2007 fanden 208 Hausbesuche statt. Es wurden viele Stunden geleistet: 424 Stunden Besuchszeit, 48 Stunden für ehrenamtliche Treffen, 21 Stunden Mithilfe bei der feierlichen Eröffnung unserer Servicestelle und 24 Stunden Weiterbildung, z.B. „Notfälle im Alter“, die gemeinsam mit pflegenden Angehörigen angeboten wurde.

An die MitarbeiterInnen dafür ein herzliches Danke und an unseren Herrn Pfarrer Pater Meinrad für seine wohlwollende Unterstützung.

Die erfreulichen Rückmeldungen bestätigen die Notwendigkeit und die Sinnhaftigkeit dieser Einrichtung. Es werden verschiedene Tätigkeiten angeboten und durchgeführt. Der Besuchsdienst bedeutet für die älteren Menschen Abwech-

slung, Teilhaben am gemeinschaftlichen Leben, pflegende Angehörige erhalten stundenweise Entlastung und können vom Pflegealltag einmal abschalten.

Jetzt sind wir gerade gemeinsam mit der Regionalcaritas dabei, für unsere BesuchsdienstmitarbeiterInnen ein vierteiliges Seminar zu planen und noch im Frühjahr anzubieten. Inhaltlich ist es auf die Bedürfnisse, Aufgaben und Wünsche abgestimmt und hoffen damit, für alle Beteiligten zur weiteren positiven Entwicklung beizutragen.

Irmi Grininger
Servicestelle Pflegende Angehörige
Caritas für Betreuung und Pflege
4180 Zwettl, Niedergarten 7
0676/8776 2497

Vorankündigung: für pflegende und betreuende Angehörige und Interessierte

Wie ginge es uns allen besser? Alltag mit Demenzkranken

Mittwoch, 26. März 2008

14:00 – 17:00 Uhr

Pfarrheim Zwettl, Eintritt: € 7,-

Referentin: DDr. Marina Kojer, Wien

langjährige Tätigkeit in der Palliativmedizinischen Geriatrie,
 Lehrbeauftragte im Internationalen Universitätslehrgang Palliative Care des IFF
 Veranstaltung für betreuende/pflegende Angehörige und für Interessierte
 Wie ginge es uns allen besser? Alltag mit Demenzkranken

Einen demenzkranken Menschen zu pflegen ist eine Aufgabe, die betreuende Angehörige immer wieder mit sich selbst in Konflikt bringt. Es ist unendlich schwer sich jeden Tag von neuem zu bemühen, das Anderssein eines Demenzkranken zu verstehen und innerlich dazu „ja“ zu sagen.

Tag für Tag sind die BetreuerInnen mit belastenden Fragen konfrontiert:

Warum muss ihr/sein Verhalten so schwer erträglich sein? Quälen sie/ihn vielleicht Schmerzen? Was will sie/er mir sagen? Mache ich etwas falsch?

Es gibt es kein Patentrezept, aber viele Probleme lassen sich mildern, oder sogar vermeiden, wenn man weiß, wie man damit umgehen kann.

Dieser Tag soll Ihnen dabei helfen:

- ✓ Ihre demenzkranken Angehörigen besser zu verstehen
- ✓ Die Schmerzen demenzkranker Menschen leichter zu erkennen



**In die ewige Herrlichkeit zu sich gerufen hat
der Herr über Leben und Tod**

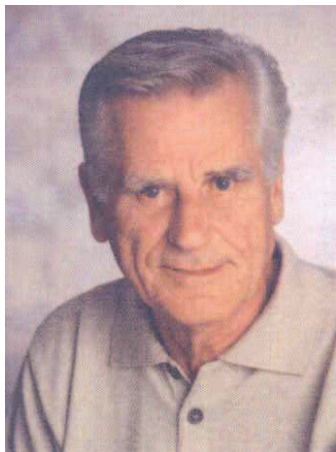


Theresia Reinthaler, geb. Staudinger

Frau Theresia Reinthaler, Glashütten 5, ist am 28. November 2007 nach einem kurzem Aufenthalt im Seniorenheim Bad Leonfelden im Beisein ihrer Töchter im 89. Lebensjahr gestorben. 2 Tage vorher hat sie der Pfarrer von Bad Leonfelden, P. Michael Wolfmair, mit den Sterbesakramenten versehen. Ihre Tochter Marianne hat sie mit ihrer Familie seit 11 Jahren daheim in Glashütten 5 liebevoll und aufopfernd gepflegt. Da sie an Parkinson litt, wurde die Betreuung in den letzten 5 Jahren immer schwieriger. Theresia Reinthaler war bis zum Schluss geistig vollkommen wach und für alles interessiert.

Geboren wurde sie am 12. August 1919 in Kammerschlag, Gemeinde Eidenberg, den Eltern Leopold Staudinger und Katharina, geb. Weißenböck als älteste von 3 Kindern. Nach der Volksschule in Eidenberg war sie vorerst Kindermädchen bei Bauern, konnte aber aufgrund der Unterstützung einer Bekannten in Linz die Weißnäherei erlernen. Sie arbeitete später als Stubenmädchen im Hotel 3 Mohren in Linz, musste aber nach dem Tod ihres Vaters 1936 wieder nach Hause, um ihrer Mutter bei der Arbeit zu helfen. Während des Krieges musste sie zum Arbeitsdienst nach Krumau. Nach dem Krieg war sie im Forst Starhemberg in Althellmonsödt als Landarbeiterin tätig, wo sie ihren späteren Ehegatten, den Witwer und Forstarbeiter Franz Reinthaler kennen lernte, den sie am 23. Juni 1951 ehelichte. Sie schenkte 4 Töchtern das Leben. Auf der kleinen Landwirtschaft am Weberhaus in Glashütten 5, gab es für sie viel Arbeit, da ihr Gatte im Forst Starhemberg beschäftigt war. Nach der Hochzeit der Tochter Marianne mit Kurt Schmidt übergaben sie 1979 das Haus den Neuvermählten. Ihr Gatte, der jahrelang an Asthma litt, ist am 16.12.1989 gestorben.

Die Sorge für ihre Kinder und die Arbeit waren ihre Lebenserfüllung. Kraft holte sie sich aus dem Gebet und der Sonntagsmesse. Eine große Freude bereiteten ihr die 12 Enkelkinder und die 6 Urenkel. Wenn ich ihr vor Weihnachten und Ostern die heilige Kommunion brachte, beteuerte sie immer wieder, wie gut es ihr geht und wie gut sie gepflegt wird. Am 3. Dezember 2007 haben wir sie nach dem Requiem am Pfarrfriedhof in Zwettl bestattet. Der liebe Gott, dem sie auf Erden in der Liebe zu den Ihren so treu gedient hat, schenke ihre das ewige Leben.

**Josef Grünauer:**

Herr Josef Grünauer ist am 7. Dezember 2007 nach einem monatelangen Krankenhausaufenthalt im Alter von 75 Jahren gestorben. Am 18. Dezember wurde er am Barbarafriedhof in Linz im Familiengrab bestattet. Josef Grünauer wurde am 11.9.1932 in Kleinzell im Mühlkreis als Ältester von vier Geschwistern geboren. Nach dem Besuch der Pflichtschule in Kleinzell wurde er zu den Großeltern nach St. Valentin geschickt. Dort erlernte er in den Nibelungenwerken seinen Beruf Spitzendreher. Nach Beendigung der Lehrzeit bekam er eine Stelle bei der Vöest Alpine in Linz. Er wurde Vorarbeiter und war dort bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1987 als Angestellter tätig.

Im Jahr 1955 heiratete er Margarete Mayrhofer aus Zwettl an der Rodl. Das Mayrhofer-Haus in der Schauerleithen wurde schließlich nach dem Tod seiner Frau im Jahr 1993 zu seinem bevorzugten Domizil. Seine letzten Lebensjahre verbrachte er fast ausschließlich in Zwettl.

Seinen liebsten Freizeitbeschäftigungen, dem Stockschießen im Sommer, dem Eisstockschießen im Winter sowie dem Kartenspielen ging er oft und gerne nach. Auch bei der Zwettler Pensionistenrunde war er gern gesehen. Mit Maria Pirngruber unternahm er gerne gemeinsame Ausflüge. Sie begleitete ihn viele Lebensjahre und war bis zu seinem Tod an seiner Seite. Der Herr schenke ihm die ewige Ruhe.

Robert Walter Hackl:

Zu tiefst betroffen war der ganze Ort Zwettl, als sich am 2. Jänner 2008, vormittags, im Ort die Nachricht vom plötzlichen Tod von Robert Hackl, Linzerstraße 9, verbreitete. Herr Robert Hackl war wegen seiner freundlichen und liebenswürdigen Art ein von allen geschätzter Briefträger in Zwettl an der Rodl.

Robert Hackl stammte aus Oberneukirchen. Er wurde am 29. Juli 1959 als jüngstes von 4 Kindern in Linz geboren. Nach der Pflichtschule erlernte er den Bäckerberuf in der Bäckerei Rammelmüller in Oberneukirchen. Später kam er zur Post und war viele Jahre Briefträger in Zwettl.

Er hinterlässt 3 Kinder, 2 Buben und 1 Mädchen, im Alter von 25, 22 und 17 Jahren.

Am 4. Jänner begleiteten ihn nach dem Requiem in der Pfarrkirche Oberneukirchen, viele Trauergäste aus Zwettl und Oberneukirchen hinaus auf den Pfarrfriedhof in Oberneukirchen, wo er im Familiengrab bestattet wurde. Den Kondukt führte der Pfarrer von Oberneukirche P. Richard Hofer. Der Herr über Leben und Tod schenke ihm die ewige Ruhe.



**Margareta Hanus:**

Frau Margareta Hanus, geborene Mittermayr, Linzer Straße 5, ist am 22. Dezember 2007 wohl vorbereitet durch den Empfang der Sakramente der Kirche im Seniorenheim Bad Leonfelden verstorben, wo sie nach einem längeren Spitalsaufenthalt die letzten Wochen ihres Lebens gut gepflegt wurde.

Geboren wurde sie am 10. Mai 1929 in Neulichtenberg 10, Gemeinde Pöstlingberg als zweites von drei Kindern. Ihre Kindheit verbrachte sie in der Edelmühle in Zwettl/Rodl. Nach der Grundschulausbildung in Zwettl wurde sie Diplomkrankenschwester und übte diesen Beruf 25 Jahre lang aus, unter anderem bei den Barmherzigen Brüdern und in der Blutzentrale des AKH Linz.

Am 30. August 1964 heiratete sie den Tischler Hubert Hanus aus Zwettl. Sie bauten sich ein

Einfamilienhaus in der Linzer Straße 5. Ihr Sohn Reinhold kam am 1.12.1969 zur Welt, ihre Tochter Martina am 8.8.1971. Nach der Geburt der Kinder widmete sie sich ganz der Erziehung der Kinder und blieb Hausfrau.

In Zwettl war sie in der Goldhaubengruppe und in der Katholischen Frauenbewegung engagiert. Sie war über Jahre Mitglied des Fauchausschusses „Caritas“ und führte viele Jahre die Caritashaussammlung in ihrem Sprengel durch.

Im Jahr 2003 musste sie den Tod ihres Sohnes Reinhold, welcher bei einem tragischen Verkehrsunfall in Italien ums Leben gekommen war, verkraften. Ein Jahr später wurde bei ihr Brustkrebs diagnostiziert, welchem sie schließlich nach langem, tapfer ertragenem Leiden erlegen ist.

Sie war bis zuletzt immer positiv eingestellt und blickte stets optimistisch in die Zukunft.

Am 27. Dezember 2007 haben wir sie nach dem Requiem in der Kirche unter der Teilnahme einer großen Trauerschar am Pfarrfriedhof in Zwettl zur letzten Ruhe bestattet. Requiescat in pace, ruhe in Frieden.

Neues aus unserem **Kindergarten**

Die Schulanfänger durften einen Nachmittag im Unfallkrankenhaus verbringen. Bei diesem Besuch konnten die Kinder den Krankenhausbetrieb aus nächster Nähe beobachten und einige wurden sogar „echt“ verarztet. Paul bekam einen Gips und Julian einen Turban. Alle Kinder waren sehr begeistert und zeigten sich sehr interessiert. Den Kindern sollte mit diesem Besuch die Angst vor einem richtigen Krankenhausaufenthalt genommen werden. Ein herzliches Danke an Evelin Preining die uns diesen Ausflug ermöglicht hat..



Einschreibungstermine

für das Kindergartenjahr 2008/2009:

Montag 31. März 2008, 14.00 bis 16.00 Uhr

Dienstag 01. April 2008, 14.00 bis 16.00 Uhr

Mitzubringen ist die Geburtsurkunde des Kindes

Das zukünftige Kindergartenkind soll natürlich gleich mitkommen, da die Möglichkeit besteht den Kindergarten zu besichtigen und in der geöffneten Gruppe zu spielen, zu basteln und die Kindergartenpädagoginnen kennenzulernen.

Weitere Auskünfte bei Maureder Elisabeth (Kindergartenleitung)

Tel.: 07212/6844

Pfarrlicher Terminkalender

Datum	Zeit	Veranstaltung
9.3.2008	ab 7:00 Uhr	OSTERBEICHTTAG DER PFARRE: Beichtgelegenheit bei P. Christian ab 7 Uhr und während beider Messen
15.3.2008	ab 19:00 Uhr	und während d. Abendmesse Beichtgelegenheit bei P. Michael
16.3.2008	ab 7:15 Uhr 7:30 Uhr 10:00 Uhr 19:30 Uhr	PALMSONNTAG – Feier des Einzugs Christi in Jerusalem u. während der Frühmesse: Beichtgelegenheit bei P. Wolfgang Heilige Messe Palmweihe am Kirchenplatz – Einzug in die Kirche – Messe Kreuzweg – gestaltet von der KFB
19.3.2008	19:30 Uhr	BUSSFEIER für alle mit anschließender hl. Messe
20.3.2008	vormittags 19:30 Uhr	GRÜNDONNERSTAG oder HOHER DONNERSTAG Krankenkommunion (Bitte bis Palmsonntag im Pfarrhof melden!) Messe vom Letzten Abendmahl – anschl. Ölberggang , gest. v. d. KMB
21.3.2008	9 – 11 Uhr 15:00 Uhr 18 – 19 Uhr 19:30 Uhr	KARFREITAG – Fast- und Abstinenztag Aussprachemöglichkeit bei P. Meinrad Kreuzweg Beichtgelegenheit bei P. Meinrad Feier vom Leiden und Sterben Jesu
22.3.2008	09 – 17 Uhr 12 – 13 Uhr 18 – 19 Uhr 20:00 Uhr	KARSAMSTAG - Tag d. Grabesruhe u. d. persönlichen Gebetes Anbetungsstunden Anbetungsstunde der Kinder Beichtgelegenheit bei P. Meinrad FEIER DER OSTERNACHT , Speisenweihe, Friedhofgang
23.3.2008	07:30 Uhr 10:00 Uhr	OSTERSONNTAG Hochfest der Auferstehung des Herrn Heilige Messe mit Speisenweihe Osterhochamt mit Speisenweihe
1.5.2008		CHRISTI HIMMELFAHRT – Tag der Erstkommunion (9^h)
2.- 4. Mai 2008		Pilger- u. Bildungsfahrt nach Regensburg, Bamberg u. Bayreuth

**Liebe Pfarrbewohner, die Sie keinem religiösen Bekenntnis angehören!
Ich lade alle ein, die keinem religiösen Bekenntnis angehören oder einmal aus der Kirche ausgetreten sind, sich in die Gemeinschaft der Katholischen Kirche aufnehmen zu lassen. Die Kirche ist mehr als ein Verein, für den man einen Mitgliedsbeitrag zahlt, sie ist vielmehr die Gemeinschaft der Menschen, in deren Mitte Jesus der Auferstandene gegenwärtig ist. Die Nähe des Auferstandenen tut dem Menschen gut. Ich würde Ihnen helfen, die nötigen Schritte für eine Aufnahme oder Wiederaufnahmen einzuleiten.
Mit besten Grüßen Ihr Pfarrer P. Meinrad Brandstätter**



NEUES von der BIBLIOTHEK

Pfarrheim (ebenerdig), Marktplatz 1 / Ecke Ringstraße, 4180 Zwettl an der Rodl,
☎ 07212/20054, Fax: -20065, Mail: E-Mail: biblio@bibliothek.zwettl-rodل.at

Besuchen Sie unsere Homepage: www.bibliothek.zwettl-rodل.at
und suchen Sie zuhause in unserem Katalog!

geöffnet: So 8:15 - 8:45 / 09:30 - 11:30; Mo + Mi 18:00 - 19:30; Sa 18:30 - 19:30 Uhr

Viel „action“ in der nächsten Zeit



Derzeit findet bis 15. März der **BUCHLIEBLING-Wettbewerb** statt, ein österreichischer Bücherpreis, der an die beliebtesten (Kinder- und Erwachsenen-) Bücher vergeben wird. Ziel ist, die Lieblingsbücher der jeweiligen Kategorien zu ermitteln. Die Frage lautet „Welches der Bücher, die Sie im letzten Jahr gelesen haben, ist Ihr Lieblingsbuch?“ Gewählt werden soll, was gerne und damit auch viel gelesen wird. Mit dem in einer Broschüre enthaltenen Stimmzettel (liegt zur freien Entnahme in der Bibliothek auf), der bis 10.3. auch zum gemeinsamen Einsenden in der Bibliothek abgegeben werden kann, können schöne, **wertvolle Preise** gewonnen werden.

LESEMONAT APRIL: Jeder Tag im Zeichen des Lesens



Der „**ANDERSENTAG**“ (2. April), die „**Woche des Wissens und Forschens**“ (7.–12. April) und der „**WELTTAG DES BUCHES**“ (23. April) sollen im April ein deutliches Signal zur Leseförderung setzen. Am **Andersentag**, (Geburtstag des dänischen Märchenschriftsteller Hans Christian Andersen, 1805). wurden acht besondere (Kinder-/Jugend-)Bücher zum Andersentag ausgewählt, die auch in unserer Bibliothek neu angeschafft werden. Wir verschenken an unsere jungen Besucher/innen an diesem Tag ein Büchlein mit Geschichten aus den acht besonderen Büchern. Zusätzlich wird es Lesezeichen und ein **Gewinnspiel** geben.

Bereits 1995 hatte die UNESCO den 23. April zum „**Welttag des Buches**“ erklärt. Seinen Ursprung hat der „Feiertag für das Buch“ in Barcelona, wo man zum Namenstag des Volksheiligen Sant Jordi (Sankt Georg) Rosen, seit den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts zusätzlich auch Bücher verschenkt.

Seit 1995 verschenken auch bei uns Bibliotheken am „Welttag des Buches“ ein Lesebuch. Das 150 Seiten starke Büchlein trägt heuer den Titel „Genuss bei Tisch“, es wird (neben Lesezeichen) auch in unserer Bibliothek an Besucher/innen am Welttag des Buches kostenlos abgegeben. Dazu wird auch ein **Couponheft mit Gewinnspielen** angeboten. Auf der Vorderseite der 30 abreißbaren Coupons ist jeweils ein passendes Buch für jeden Tag im April präsentiert. Rund ein Drittel der vorgestellten Bücher richtet sich dabei an Kinder- und Jugendliche, der Rest sind Bücher für Erwachsenen (Dichtung / Romane und Sachbücher). Jede Seite ist zugleich ein Gewinncoupon, das Bibliotheks-Besucher/innen einsenden oder in der Bibliothek zum gemeinsamen Einsenden abgeben können. Es gibt auch hier **schöne Preise zu gewinnen**. Wir laden Sie herzlich dazu ein, gemeinsam mit uns den „Lesemonat April“ zu feiern, sich an den diversen Aktionen zu beteiligen und auch beim Gewinnspiel mitzumachen – vielleicht haben Sie Glück und gewinnen einen der tollen Preise!



Bibliotheksteam in Klausur

Größere Veränderungen stehen der Bibliothek im zweiten Halbjahr 2008 bevor (Genaueres wird in der nächsten „Pfarrbrief“-Ausgabe mitgeteilt). Um sich darauf vorzubereiten, begab sich das ganze Team unter vollzähliger Teilnahme aller Mitarbeiter/innen einen Sonntag-Nachmittag lang in Klausur (erstmalig in der langjährigen Geschichte der Zwettler Bibliothek) und beriet im Rahmen eines Intensiv-Seminars diverse Maßnahmen und Konsequenzen, wobei das untenstehende Foto des Zwettler Bibliotheksteams entstand.



Ostern weltweit - so feiert man Ostern anderswo

In **Italien** isst man die Ostertorte, einen salzigen Kuchen mit gekochten Eiern und Spinat, oder die Ostertaube, eine Art Gugelhupf. Wichtig sind allerortens die Karfreitagsprozessionen, bei der das Kirchenkreuz durch die Straßen getragen wird. Die dunkel gekleideten Teilnehmer schreiten langsam und schweigend durch die Gassen.

Auch in **Spanien** gibt es Karfreitagsprozessionen. Die wichtigste findet vor Tausenden von Zuschauern in Sevilla statt. In Palma de Mallorca wird am Ostersonntag vor der Kathedrale die Kreuzigung nachgespielt.

In **Frankreich** suchen die Kinder erst am Ostermontag nach ihren Ostereiern und Süßigkeiten. Von Karfreitag bis Ostermontag sind die Kirchenglocken zum Zeichen der Trauer für den gekreuzigten Jesus still.

In den westlichen Kantonen der **Schweiz** ziehen am Karfreitag die Klageweiber durch die Straßen. In schwarze Kleider gehüllt tragen sie auf scharlachroten Kisseln die Marterwerkzeuge Christi und das Schweiß Tuch der Heiligen Veronika durch die Straßen. Begleitet werden sie dabei von Gebeten und Gesängen.

In **Luxemburg** ziehen die Kinder am Karfreitag singend und klappernd mit Schlehdornsträuchern, die mit bunten Bändern und Papierblumen geschmückt sind, durch die Straßen. Am Abend werden die Sträußchen traditionell verbrannt.

In **Finnland** schlägt man Freunde und Bekannte am Palmsonntag leicht mit der Birkenrute. Das soll Glück bringen und erinnert an die Palmwedel, mit denen Jesus vor 2000 Jahren in Jerusalem empfangen wurde. Am Ostersonntag ziehen die Kinder mit allem was Krach macht durch die Straßen, und beenden so die dunkle Winterzeit.

In **Polen** verzehrt jedes Familienmitglied beim gemeinsamen Essen am Ostersonntag ein gesegnetes Osterei und spricht dabei Glückwünsche für die Anwesenden aus. Ostermontag ist in Polen der "Tag des Wassergießens". In den Straßen wird man meist von Jugendlichen mit Wasser bespritzt, ganze Was-

terschlachten finden dann statt. Der Brauch erinnert an die Taufe des polnischen Herrschers Mieszko I., der Polen im Jahr 966 zum Christentum bekehrte.

Das **griechisch-orthodoxe** Osterfest beginnt bereits am Donnerstag mit der Kreuzigung Jesus. Die Ostereier bemalt man rot, bewahrt sie bis Samstagabend auf bevor sie gegessen werden.

In **Israel** wird das Passahfest gefeiert. Die Wohnung muss blitzblank sein, kein Stäubchen, kein Krümel darf herumliegen. Zum Festmahl gibt es Lamm, bittere Kräuter und süße Saucen.

In **Australien** bewahren Brautpaare das am letzten Osterfest geweihte Osterwasser bis zum Hochzeitstag auf und bespritzen sich auf dem Kirchgang zur Hochzeit damit. Das soll der Ehe Glück bringen.

In **Mexiko** dauern die Osterfestlichkeiten fast zwei Wochen und haben Volksfestcharakter. Berühmt sind die Ostertänze. Über den Straßen hängen Girlanden aus buntem Toiletten- und Krepppapier. Es finden zwei Karfreitagsprozessionen statt. Am Vormittag wird farbenfroh nachgestellt, wie römische Soldaten hoch zu Ross Jesus zum Kreuzigungsplatz bringen. Am Nachmittag dann die schwarze, schweigende Kreuzigungsprozession.

In **New York** findet am Ostersonntag auf der 5th Avenue die traditionelle Easter Parade statt. Blumengeschmückte Festwagen und Menschen in prächtigen und extravaganten Hüten ziehen vor unzähligen Zuschauern durch Manhattans Prachtboulevard.

Eine witzige Sitte ist das Eierrollen (THE WHITE HOUSE EASTER EGG ROLL), das am Weißen Haus in Washington stattfindet. Dolley Madison (Gattin von Präsidenten James Madison) soll etwa um 1810 auf dem Gelände des Capitols das öffentliche Osterreier-Rollen für Kinder initiiert haben. Am Ostermontag wird ein Gartenstück zur Spielwiese und Dutzende von Eiern rollen hinunter. Jeder Teilnehmer erhält als Dankeschön ein vom Präsidenten und seiner Ehefrau signiertes Holzei.